



Ein Bummel über die Mall  
Baseball im Nationals Ballpark  
Shopping auf dem Eastern Market  
Zum Wachwechsel nach Arlington

Margit Brinke, Peter Kränzle



**City|Trip**

**Washington D.C.**



**Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++**

# INHALT

## **Hinweise zur Benutzung**

Stadtplan für Smartphone und Tablet  
Verweise im Buch  
Restaurantkategorien  
Unterkunftskategorien  
Vorwahlen

## **Washington entdecken**

Willkommen in Washington  
Kurztrip nach Washington  
Stadtspaziergang  
White House und Umgebung  
National Mall und Umgebung  
Capitol Hill und Southeast  
Downtown und Penn Quarter  
Georgetown und Northwest  
Ausflüge

## **Washington erleben**

Washington für Kunst- und Museumsfreunde  
Washington für Genießer  
Washington am Abend  
Washington für Shoppingfans

Washington zum Träumen und Entspannen  
Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

## **Washington verstehen**

Washington – ein Porträt  
Von den Anfängen bis zur Gegenwart  
Leben in der Stadt  
Die Hauptstadt wird zum ökologischen Vorbild

## **Praktische Reisetipps**

An- und Rückreise  
Autofahren  
Barrierefreies Reisen  
Diplomatische Vertretungen  
Ein- und Ausreise-bestimmungen  
Elektrizität  
Geldfragen  
Informationsquellen  
Internet  
LGBT+  
Medizinische Versorgung  
Mit Kindern unterwegs  
Notfälle  
Öffnungszeiten  
Post  
Radfahren  
Sicherheit  
Sport, aktiv und passiv

Sprache  
Stadttouren  
Telefonieren  
Uhrzeit  
Unterkunft  
Verhaltenstipps  
Verkehrsmittel  
Versicherungen  
Wetter und Reisezeit

## **Anhang**

Register  
Die Autoren  
Impressum

## **Kartenanhang**

# HINWEISE ZUR BENUTZUNG

## STADTPLAN FÜR SMARTPHONE UND TABLET

Ergänzend zum Zentrumsausschnitt am Ende dieses Ebooks können Sie sich den Faltpfad zum Buch auf Ihr mobiles Gerät laden: Einfach die kostenlose **App „Avenza Maps“** der Firma Avenza™ installieren (erhältlich für Android, iOS und Windows Phone) und anschließend in der App den Stadtplan zum Buch herunterladen.

Die App „Avenza Maps“ ist ohne Internetverbindung nutzbar, es fallen bei der Nutzung keine Datengebühren an. Sie bietet einige Features, z.B. die Anzeige des eigenen Standorts auf der Karte oder den Import und das Speichern von Ortsmarken. Weitergehende Informationen:

[www.avenza.com/pdf-maps](http://www.avenza.com/pdf-maps)

## VERWEISE IM BUCH

Alle Sehenswürdigkeiten und interessanten Orte (Points of Interest) im Buch haben eine eindeutige Nummer, die sich als Ortsmarke im Kartenmaterial wiederfinden. (Nummern von Sehenswürdigkeiten stehen in geschweiften Klammern,

z.B. {2}, Nummern von Points of Interest in spitzen Klammern, z.B. <16>.) Beim Klick auf die Nummer öffnet sich die Web-App zum Buch und der ausgewählte Punkt wird auf einer Google-Maps-Karte als Ortsmarke angezeigt. Die Web-App ermöglicht zudem die Routenführung vom aktuellen Standort zur ausgewählten Ortsmarke:

[www.reise-know-how.de/citytrip/washington19](http://www.reise-know-how.de/citytrip/washington19)

## RESTAURANTKATEGORIEN

Die bei folgenden Restaurants angegebenen Preiskategorien beziehen sich auf den Richtwert für ein Hauptgericht ohne Getränke. Mittagessen ist dank *lunch specials* häufig preiswerter.

\$: unter \$ 15

\$\$: \$ 15-25

\$\$\$: \$ 25-40

\$\$\$\$: über \$ 40

## UNTERKUNFTSKATEGORIE N

Ungefährer Durchschnittspreis für ein Doppelzimmer zuzüglich Steuern (*hotel tax* von 14,95 %), meist ohne Frühstück

\$: unter \$ 120

\$\$: \$ 120-180

\$\$\$: \$ 180-250

\$\$\$\$: über \$ 250

# VORWAHLEN

> **für die USA:** 001

> **für Washington D.C.:** 202

# WASHINGTON ENTDECKEN

## WILLKOMMEN IN WASHINGTON

*Washington D.C. beeindruckt auf den ersten Blick: Alles ist mächtig, prächtig und im Überfluss vorhanden, von Museen über Grünflächen bis hin zu Monumenten. Andererseits schreckt die Anonymität in der Stadt zu Anfang etwas ab und es fällt schwer, mit der Hauptstadt, die für viele Amerikaner ein Pilgerort ist, „warm zu werden“.*

Auch ist D.C. alles andere als eine typisch amerikanische Metropole mit Wolkenkratzern: Die Stadt ist „**flach**“ und **ausufernd**, was lange Wegstrecken zwischen Sehenswürdigkeiten einerseits, aber andererseits auch viel Grün und Wasser dazwischen zur Folge hat. Washington ist das Zentrum der Macht, steht für Politik, aber auch für Kultur und Geschichte. Es ist auf den ersten Blick eine geschäftige, etwas steif und steril wirkende Verwaltungsstadt, v. a. was Downtown und den Bereich um die Mall angeht.

Dringt man hingegen in **Neighborhoods** wie Adams Morgan und Georgetown, die U Street, den Eastern Market oder die Barracks Row vor, fühlt man sich in eine ganz andere Welt versetzt: bunt, lebhaft und etwas schräg. Nach

einem Bummel über den Markt, einem äthiopischem Mahl, einem Jazzkonzert und ein paar lokal produzierten Bieren, nach einem Bootstrip oder einem Picknick im Grünen oder einem Baseballspiel mag man die Stadt gleich viel lieber.

D.C. erkundet man besser nicht mit dem Auto, sondern man „bummelt“, zumindest im Zentrum: **Zu Fuß** geht es entlang der Mall von Museum zu Museum, von Memorial zu Memorial. Auch die Attraktionen in Downtown kann man leicht ohne Fahrzeug erkunden. Möchte man die umliegenden Viertel kennenlernen, muss man auf Metro oder Busse zurückgreifen, was jedoch kein Problem ist, da das **öffentliche Nahverkehrssystem** in D.C. bestens ausgebaut ist.

Das kulturelle „Kernareal“ liegt um die **National Mall** (->) mit Capitol {25} und White House {1} als markanten Sights. **Downtown** selbst ist vergleichsweise ruhig, die Gehwege werden oft bei Büroschluss „hochgeklappt“ und das eigentliche Leben brodelt in den Vierteln ringsum, wo sich Klubs und Bars, Kneipen, Cafés und Shops befinden. Das historische **Georgetown** {38} liegt am zentralsten, ist am einfachsten erreichbar, aber auch am meisten frequentiert. Eher ein Treff der Locals ist hingegen der **U Street Corridor** {42} und auch im Viertel **Adams Morgan** {43} kann man noch Entdeckungen machen. Die **Barracks Row** {28} oder den **H Street Corridor** (->) könnte man fast (noch) als Insidertipps bezeichnen.



Blick über den Reflecting Pool auf das Lincoln Memorial {6} (007wa-mb)

## Das gibt es nur in Washington

- > **Smithsonian Institution:** Sie wurde dank einer Spende des britischen Chemikers und Gelehrten James Smithson 1846 gegründet, umfasst neben Museen auch Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archive und finanziert sich bis heute über Mitglieder und aus Spenden. Der Eintritt in alle Einrichtungen ist frei (->).
- > **National Mall:** Der Grünstreifen zwischen Capitol, White House und Potomac – als National Park ausgewiesen – birgt eine einmalige Konzentration von Museen und Monumenten (->).

- > **White House** {1}: Das „Weiße Haus“ ist seit 1800 der weltberühmte Amtssitz und Wohnort des amerikanischen Präsidenten.
- > **U.S. Capitol** {25}: Der mächtige klassizistische Bau überragt den Capitol Hill und dient als Sitz des Parlaments der Vereinigten Staaten, d. h. von Senat und Repräsentantenhaus.
- > Das **Fehlen von Wolkenkratzern**: Anders als andere amerikanische Großstädte hat Washington D.C. keine Hochhauskulisse zu bieten. Der Grund: Das Bauen in die Höhe ist gesetzlich reglementiert.
- > „**D.C.**“ ist keine gewöhnliche Stadt, sondern verwaltungstechnisch und politisch ein Unikum.
- > Washington ist eine „**black city**“. Der afroamerikanische Bevölkerungsanteil liegt bei fast 50 % und der Bürgermeister ist traditionell Afroamerikaner und Demokrat.

## KURZTRIP NACH WASHINGTON

*Washington ist alles andere als eine gewöhnliche Metropole: Die Hauptstadt der USA ist kein Ziel für zielloses Schlendern oder für reines Shopping. Hierher kommt man, um die Epizentren der modernen Demokratie – White House und U.S. Senat – zu besichtigen, hier steht*

*man staunend vor Memorials und verliert beim Besuch der verschiedenen Museen jegliches Zeitgefühl.*

Je nach Interesse, Kondition und Besuchsintensität sollte man allein für die Museen an der National Mall mindestens zwei Tage einplanen. Berücksichtigt man dann noch die Memorials und die anderen Sehenswürdigkeiten, v. a. aber die lebendigen Neighborhoods ringsum, ist ein **Aufenthalt von drei Tagen** für Washington D.C. unbedingt empfehlenswert. Ein eigener Wagen ist in der Stadt eher hinderlich, zu Fuß oder mit dem öffentlichen Nahverkehr – v. a. der Metro und den Bussen des Circulator (->) – kommt man besser und schneller voran.

## **Washington an zwei Tagen**

Hat man zwei Tage Zeit für die Hauptstadt der USA, lernt man mit dem unten beschriebenen Spaziergang (->) am ersten Tag das Zentrum der Hauptstadt kennen, könnte allerdings Museen und Union Station noch ausklammern.

Am zweiten Tag stünde dann zunächst **Downtown**, das sich östlich an das Weiße Haus anschließt und bis zur Union Station {32} reicht, im Mittelpunkt. Hier lohnt es sich, z. B. das **Newseum** {33}, das **Ford's Theatre** {37}, **Chinatown** {35} und das **Smithsonian American Art Museum/National Portrait Gallery** {36} anzusehen.

Je nach Zeit und Interesse könnte man sich anschließend einige **Museen der Smithsonian Institution** (->) vornehmen. Gegen Abend wäre die richtige Zeit, mit **Georgetown** {38} eines der pulsierenden Viertel der

Hauptstadt kennenzulernen. Hier lässt sich einkaufen und anschließend könnte man in einem der zahlreichen Lokale einkehren oder in einer Bar den Abend ausklingen lassen.

## Washington an einem verlängerten Wochenende

Drei oder sogar vier Tage wären für einen Besuch in Washington D.C. ideal. So könnte man in Ruhe und mit Pausen den Spaziergang um die National Mall (s. r.) vornehmen, sich in seinen Lieblingsmuseen Zeit lassen und die Lokale und Shops in den bereits erwähnten Stadtvierteln der Hauptstadt ausgiebig erkunden.

Bei einem längeren Aufenthalt bliebe außerdem Zeit für den einen oder anderen Ausflug. Abgesehen vom nahen **Arlington National Cemetery** {46} würden sich die **Washington National Cathedral** {44} oder der **National Zoo** {45} lohnen. Weiter entfernt liegen das sehenswerte **Mount Vernon** {49} oder die historische Hafenstadt **Alexandria** {48}.

Ein Tipp für einen lauen Sommerabend von April bis Oktober wäre eine Bootsfahrt (->) oder - gut mit Barracks Row {28} und Navy Yard {29} zu verbinden - der Besuch eines Baseballspiels im **Nationals Ballpark** {30} am Fluss. Hier erlebt man die Washingtonians von einer anderen Seite, lernt das „National Game“ kennen und kann im Stadion lokale Spezialitäten und Biere kosten.

## **Extratipp: Wer die Wahl hat, hat die Qual ...**

Die einzelnen Denkmäler befinden sich zwar häufig in Sichtweite, können aber streckenmäßig doch weit auseinanderliegen. Daher sollte man im Vorfeld planen, was man sehen möchte. Einige Tipps:

### **Pflichtprogramm:**

Besucherzentrum des White House {2}, Lincoln Memorial {6}, Washington Monument {13}, National Museum of American History {18}, National Museum of the American Indian {23}, National Museum of African American History and Culture {17}, U.S. Capitol {25} und Georgetown {38}

### **Für Kunstliebhaber:**

National Gallery of Art {21}, Hirshhorn Museum & Sculpture Garden {20}, Freer & Sackler Galleries {16}, National Museum of African Art {15}, Smithsonian American Art Museum/National Portrait Gallery {36}, Phillips Collection {40}

### **Für historisch Interessierte:**

National Museum of American History {18}, National Museum of the American Indian {23}, National Museum of African American History and Culture {17}, Ford's Theatre {37}, Old Stone House, Library of Congress {26}, Newseum {33}, National Archives {34}, Arlington National Cemetery {46}, Mount Vernon {49}

### **Für „Stadtbummler“:**

Georgetown {38}, Chinatown {35}, Capitol Hill/Eastern Market {27}, Capitol Riverfront (->), U Street Corridor {42}, Adams Morgan {43}, Union Station {32}

**Für Sportfans:**

Nationals Ballpark {30}, Capital One Arena, D.C. United

## STADTSPAZIERGANG

Der Verlauf des hier beschriebenen Spaziergangs kann mittels unserer kostenlosen Web-App nachvollzogen werden.

Das **touristische Zentrum** Washingtons liegt um die National Mall, zwischen U.S. Capitol im Osten und Lincoln Memorial im Westen, dem White House im Norden und dem Tidal Basin im Süden. Das **White House** {1} ist seit „9/11“ für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich, zum Ausgleich gibt es aber ein modernes **Besucherzentrum** {2} mit Ausstellungen und dieses ist ein idealer Ausgangspunkt für einen **Spaziergang** durch das Herz von D.C., der ohne längere Besichtigungen bequem in einigen Stunden, maximal einem Tag, absolviert werden kann. Nach einem Blick durch den Zaun auf das White House geht es vorbei an den Constitution Gardens und dem **Vietnam Veterans Memorial** {5} zum **Lincoln Memorial** {6}. Von dort bietet sich ein fotogener Ausblick über die gesamte Mall bis hin zum Capitol {25}.

Noch vor dem Washington Monument lohnt ein kurzer Abstecher nach Süden, vorbei am **Korean War Veterans Memorial** {7}, zum **Martin Luther King Jr. Memorial** {8}. Über das **National World War II Memorial** {12} erreicht man dann das **Washington Monument** {13}, eines der Wahrzeichen der Stadt, auf das man bei rechtzeitiger Vorausplanung auch hinauffahren kann. Doch auch ohne Washington Monument ist der Vormittag auf alle Fälle prall gefüllt.

Beim Spaziergang über die National Mall Richtung Capitol fällt links und rechts der Blick auf die Museen der **Smithsonian Institution** (->). Hier gilt es je nach Interesse auszuwählen. Empfehlenswert sind v. a. das **National Museum of American History** {18}, das 2016 neu eröffnete National Museum of African American History and Culture {17} und das **National Museum of the American Indian** {23}, dessen Café zugleich ideal für eine späte Mittagspause ist.

Wer das mächtige **U.S. Capitol** {25} auch innen besichtigen möchte, muss sich bei den Museen beschränken und sich zudem vorher anmelden. Nach einem zumindest kurzen Blick in die **Library of Congress** {26} geht es weiter zur **Union Station** {32} – dem Bahnhof, der als Verkehrsknoten dient und auch zu Shopping oder Imbiss einlädt. Den Abend kann man nach einem Bummel in einem der Lokale bzw. Bars an der **Barracks Row** {28} oder der **H Street** (->) ausklingen lassen.

## D.C. Neighborhoods

Washington besteht aus mehr als Museen, White House, Capitol oder National Mall. Nachfolgend ein Überblick über die für Besucher interessantesten

„Neighborhoods“:

- > **Downtown (->)** breitet sich östlich des White House und nördlich der Mall bis hin zum Bahnhof, der Union Station, aus. Teil davon ist das **Penn Quarter** - nördlich der Pennsylvania Avenue - mit teureren Lokalen und Shops, dem Newseum, der Capital One Arena (Sporthalle), der National Portrait Gallery/American Art Museum, dem International Spy Museum oder dem Ford's Theatre. Direkt nördlich schließt **Chinatown** {35} an.
- > **Capitol Hill (->)** bezeichnet das Areal südöstlich des Capitols, wo außer Regierungsbauten und dem Eastern Market historische Reihenhäuser, kleine Läden und nette Lokale (konzentriert entlang 8th St. SE/Barracks Row {28}) zu finden sind.
- > **Capitol Riverfront/Navy Yard** {29}: Früher hatte die Region südlich der Mall bis zur Landspitze, wo Washington Channel und Anacostia River zusammenfließen, keinen besonders guten Ruf, doch heute ist hier viel in Bewegung. Der Neubau des Nationals Park, des Baseballstadions, hat die

Revitalisierung des Viertels eingeleitet. Danach folgte der Bau eines neuen Fußballstadions.

- > **Foggy Bottom** [C4] bezeichnet das Viertel nordwestlich des White House, dessen Zentrum der Campus der George Washington University bildet.
- > **Georgetown** {38} wurde schon lange vor D.C. als Hafenstädtchen gegründet, ist jetzt jedoch Teil der Hauptstadt. Es ist Sitz der gleichnamigen Universität und dank des historischen C&O Canal, der beschaulichen Wohnhäuser in den Seitenstraßen und v. a. wegen des Restaurant-, Shopping- und Entertainment-Angebots zwischen M Street und Wisconsin Ave. bei Besuchern und Einheimischen beliebt.
- > Zwischen **Dupont Circle** [D3] und **Logan Circle** [E/F3] erstreckt sich entlang der Massachusetts Ave. ein Wohnareal mit Bürogebäuden und einer Konzentration von Botschaften, besser bekannt als „**Embassy Row**“. Das Areal östlich des Dupont Circle gilt als Zentrum der LGBT Community.
- > **Shaw/U Street** {42}: Das Viertel Shaw im Norden gilt als „Harlem of Washington“, war es doch Heimat vieler afroamerikanischer Künstler und Musiker wie Duke Ellington. Legendär ist Ben's Chili Bowl, sehenswert das African- American Civil War Memorial & Museum erlebenswert die Musikklubs und Bars und zum Bummel geeignet die ausgefallenen Läden und Lokale.

- > **Adams Morgan** {43}: Das Viertel um die Kreuzung Columbia Rd./18th St. NW im Nordwesten ist bekannt für extravagante Läden und kreative Lokale, für sein Nachtleben und ein buntes Völkergemisch, aber auch für eine lebendige Kulturszene.
- > **H Street NE/Atlas District** (->): Östlich des Bahnhofs befindet dieses kleine angesagte Viertel mit Läden, Galerien, Kneipen und Restaurants.
- > **Upper Northwest**: Die Region setzt sich aus Vierteln wie Woodley Park, Tenleytown (American University), Cleveland Park, Wesley Heights oder Cathedral Heights zusammen. Attraktionen sind die **National Cathedral** {44} und der **Zoo** {45}. Mit **Mt. Pleasant** und **Columbia Heights** entwickeln sich zwei altehrwürdige Wohnviertel zu neuen In-Vierteln.
- > **Anacostia** {47} liegt am Anacostia River gegenüber dem Navy Yard. Sehenswert ist hier v. a. das Frederick Douglass House.

## WHITE HOUSE UND UMGEBUNG

*Das Zentrum der Stadt erstreckt sich zwischen dem U.S. Capitol im Osten und dem Lincoln Monument im Westen am Potomac River. Das White House befindet sich dazwischen und zugleich am südöstlichen Rand des Viertels Foggy Bottom.*

*Der Lafayette Square schließt als Park ans Weiße Haus an und am Potomac River steht mit dem John F. Kennedy Center (->) eine wichtige Konzert- und Veranstaltungshalle.*

## **{1} White House \*\*\* [E5]**

*„1600 Pennsylvania Avenue, Washington D.C.“ ist neben „10 Downing Street“ in London die wohl berühmteste Adresse der Welt. Hier befindet sich das White House, das seit 1800 Sitz der Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Schaltzentrale der Nation und neben dem Capitol die Hauptattraktion Washingtons ist.*

*Wenn man auch seit „9/11“ keinen Blick mehr ins Innere des Präsidentenwohnsitzes werfen darf, gehört es doch zum Pflichtprogramm eines Washington-Besuchs, das Haus zumindest von außen gesehen haben.*

Obwohl bereits 1792 **George Washington** den Grundstein für den Präsidentensitz gelegt hat, residierte er selbst nie hier. Erst sein Amtsnachfolger **John Adams** (1797-1801) regierte als erster Präsident vom White House aus und **Thomas Jefferson** (1801-1809) sorgte damals dafür, dass der Präsidentensitz als Zeichen der Volknähe der Demokratie öffentlich zugänglich gemacht wurde. Bis zu dem Attentat am 11. September 2001 war eine Besichtigung möglich, seither ist das Weiße Haus für Besucher geschlossen.

Im August 1814 hatten die Briten Washington besetzt und das Weiße Haus niedergebrannt. Nur die äußeren

Sandsteinmauern sowie die inneren Ziegelwände waren stehengeblieben. 1815 begann der Wiederaufbau, während dem man u. a. die Außenwände weiß strich und damit einen bleibenden Namen schuf. Im September 1817 konnte Präsident **James Monroe** (1817-1825) wieder einziehen. Im Laufe der Zeit wurde das Haus zu klein und abgesehen von einigen Renovierungen erfolgten 1902/03 unter **Teddy Roosevelt** ein Umbau und eine Erweiterung. Unter **Harry S. Truman** wurde das Weiße Haus ab 1948 einer gründlichen Renovierung unterzogen. Für eine Erneuerung der Inneneinrichtung setzte sich **John F. Kennedy** (1961-1963) ein und auch nachfolgende Präsidenten initiierten immer wieder kleinere Umgestaltungen und Neuerungen.

Das White House ist ein **dreistöckiges Gebäude** mit vorgelagerter Portikus (Säulenhalle) im Norden, der Hauptansichtsseite. Es verfügt über insgesamt 132 Räume: Im Erdgeschoss - **Ground Floor** - befinden sich Verwaltungsräume wie die Library, der Vermeil Room, der China Room, der Map Room oder der Diplomatic Reception Room. Im Hauptgeschoss, dem **State Floor**, sind die repräsentativen Räumlichkeiten: East, Green und Blue Room mit South Portico, Red Room, State Dining und Family Dining Room sowie die Entrance Hall. Im obersten, dem **Second Floor**, verteilen sich die Privatgemächer der Präsidentenfamilie.

Die Räume des State Floors sind wegen ihrer einheitlichen Farbgebung und aufgrund ihrer Ausstattung und Größe beeindruckend. Der **East Room** ist mit 24 x 7 m

der größte Raum des Hauses, er dient in erster Linie als Ball- und Empfangssaal. Die Gemälde von George Washington und Dolley Madison, der Gattin des 1809 bis 1817 regierenden 4. US-Präsidenten James Madison, beide von Gilbert Stuart, konnte Dolley beim Brand des Weißen Hauses 1814 in Sicherheit bringen. Im **Green Room** (nach dem Wandanstrich benannt) befindet sich teilweise noch originale Einrichtung des 18. Jh., im **Blue Room** (mit blauem Teppich) hängen die Porträts der ersten acht Präsidenten der USA. Im anschließenden **Red Room** werden auch heute noch kleine Empfänge abgehalten. Bis zu 140 Gäste können im **State Dining Room**, dem zweitgrößten Zimmer im Weißen Haus, bewirtet werden.

Zum **White House Complex** gehören ein Ost- und ein Westflügel, beide sind durch Kolonnaden mit dem White House verbunden. Der **East Wing** entstand 1942 und beherbergt neben dem Büro der First Lady auch die Poststelle und den Besucherzugang. Der **West Wing** – 1902 erbaut und mehrmals um- und ausgebaut – ist die eigentliche Schaltzentrale des Präsidenten und beinhaltet u. a. das berühmte **Oval Office** (Büro), den **Cabinet Room**, den **Roosevelt Room** (Konferenzraum), den **Situation Room** oder den **Press Briefing Room**.

Auf der Südseite befinden sich der zu Veranstaltungen genutzte South Lawn und die **White House Gardens**. Neben einem berühmten Rosengarten und dem Jacqueline Kennedy Garden gehört auch der Gemüsegarten von Michelle Obama („White House Kitchen Garden“) dazu.

> 1600 Pennsylvania Ave. NW, Metro „McPherson Square“



Unerreichbar für Besucher: das White House (028wa-mb)

## {2} President's Park/White House Visitor Center \* [E5]

**The Ellipse**, eine Grünfläche, verbindet das White-House-Areal mit der National Mall. Mit White House {1} und Lafayette Square {3} bildet die Ellipse den **President's Park**, der als Nationalpark vom National Park Service verwaltet wird. An der Ostflanke der Ellipse, die als Aufstellungsort des „National Christmas Tree“ und für vielerlei Veranstaltungen genutzt wird, lädt das **White House Visitor Center** dazu ein, mehr über das Weiße Haus zu erfahren. Das Besucherzentrum, das eher ein

**Museum** und ebenfalls Teil des President's Park ist, befindet sich im Department of Commerce Building – einem Bau von 1932. In dessen Baldrige Hall erhält man multimedial Informationen zu den Präsidenten und ihren Familien und in Abteilungen wie „White House as an Office“, „White House as a Home“, „Stage & Ceremony“ oder „Events & Celebration“ geht es um den Alltag und die Abläufe im Präsidentensitz. Anhand eines großen Modells mit interaktiven Monitoren können Besucher auf **virtuelle Tour** durch das Gebäude gehen oder im Film „White House: Reflections from Within“ (15 Min.) Präsidenten und ihren Familien dabei zuhören, wie sie über ihre Zeit im Weißen Haus erzählen.

> 1450 Pennsylvania Ave. NW, 14th-15th St.,  
[www.nps.gov/whho](http://www.nps.gov/whho), tgl. 7.30-16 Uhr, mit großem Shop,  
Metro „Metro Center“ oder „Federal Triangle“

## **Literaturtipp: Die erste „First Lady“**

**Rita Mae Brown** schreibt in „**Dolley. Das Leben einer First Lady**“ (Rowohlt, 1995) über das Leben von Dolley Madison (1768-1849) und Washingtons Frühzeit. Die Ehefrau des vierten Präsidenten James Madison (1751-1836, Präsident 1809-1817) schildert darin das Leben im noch nicht vollendeten White House während des Zweiten Unabhängigkeitskriegs, jenem Konflikt

zwischen dem jungen Staat und den Briten 1812 bis 1816. Dolley gilt als die Präsidentengattin, die die Rolle der „First Lady“ als Erste definierte.

## **Extrainfo: Kultur und Skandale**

Am Ufer des Potomac River fällt der flache, nachts effektiv beleuchtete Bau des **John F. Kennedy Center** ins Auge. Es wurde 1971 eröffnet und ist eine Hommage an den kulturliebenden Präsidenten. Bis Herbst 2019 wird es modernisiert und um die Bühne The REACH (<https://reach.kennedy-center.org>) erweitert. Außerdem kamen bereits Grünanlagen dazu, eine Videowand im Freien und eine Promenade zum Potomac River hin.

Weniger positiv blieb der **Watergate Complex** in Erinnerung. In einem der Wohn- und Bürobauten hatte das Democratic National Committee seinen Sitz, das 1972 mit der „Watergate-Affäre“ für Schlagzeilen sorgte. Während des Wahlkampfs hatten Mitarbeiter von Präsident Nixon versucht, das Büro der Demokratischen Partei abzuhören und waren geschnappt worden. Carl Bernstein und Robert Woodward, Journalisten der Washington Post, deckten anschließend den Vertuschungsversuch der Regierung auf, der Nixon 1974 zum Rücktritt zwang.

<1> [C5] **Watergate Complex**, 2500/2600 Virginia Ave. NW, 600/700 New Hampshire Ave. NW

### {3} Lafayette Square \* [E5]

Flankiert wird der White House Complex im Osten vom **Treasury Building** – mit einer Statue von Alexander Hamilton vor der Südfassade – und im Westen vom **Eisenhower Executive Office Building**. Läuft man daran vorbei, fällt der Blick auf das **Blair House** (1651 Pennsylvania Ave. NW), das Gästehaus des Präsidenten, 1824 erbaut.

Jenseits der Pennsylvania Avenue erstreckt sich der **Lafayette Square** mit einem 1853 geschaffenen **Reiterdenkmal Andrew Jacksons** im Zentrum. Der 7. Präsident (1829–1837 im Amt) war es, der 1815 die letzte große Schlacht bei New Orleans gegen die Engländer gewonnen hatte.

An den vier Platzecken erinnern **Statuen** an die Europäer, die sich im Laufe des Unabhängigkeitskriegs gegen England verdient gemacht hatten: **Friedrich Wilhelm von Steuben** (1730–1794), der für George Washington in Valley Forge die Armee neu organisiert und damit maßgeblich zum Sieg gegen die Briten beigetragen hatte, und der polnische **General Tadeusz Kościuszko** (1746–1817).

Der **Marquis de Lafayette** (1757–1834) war entscheidend an der Kapitulation der Briten bei Yorktown 1781 beteiligt gewesen und hatte als leidenschaftlicher

Verfechter des Freiheitsgedankens 1789 der französischen Nationalversammlung einen Entwurf zur Erklärung der Menschenrechte vorgelegt.

**Jean-Baptiste-Donatien de Vimeur**, Comte de Rochambeau (1725–1807), schließlich hatte sich als Oberbefehlshaber einer Hilfstruppe bei Yorktown 1781 einen Namen gemacht.

Am nördlichen Platzrand fällt das **Hay-Adams Hotel** ins Auge, 1928 im Italianian Renaissance Style erbaut und bis heute eine der Top-Herbergen der Stadt.

> Metro „McPherson Square“

## **{4} St. John's Episcopal Church \* [E4]**

Gegenüber dem Hotel, an der 16th St., steht die St. John's Church. Die 1815 erbaute Kirche wird wegen ihrer Nähe zum White House auch „Church of the Presidents“ – Hauskirche der Präsidenten – genannt. Ein Platz in Reihe 54 gehört dem jeweils amtierenden Staatsoberhaupt.

Wie am Wiederaufbau von Capitol und Weißem Haus nach dem Brand 1814 war auch an der Kirche der Architekt **Benjamin Henry Latrobe** beteiligt. Berühmt sind die **Glasfenster**, die teilweise von der Bauhütte der Kathedrale von Chartres hergestellt wurden. Die **Glocke** im Turm soll 1822 vom Sohn des berühmten Helden des Unabhängigkeitskriegs Paul Revere aus Boston gegossen worden sein.

> 1525 H St. NW/Lafayette Sq., [www.stjohns-dc.org](http://www.stjohns-dc.org), jeden 1. Mi. im Monat kostenlose Mittagskonzerte, So. 11 Uhr